

Von der Meisterform um einiges entfernt

Jugendfußball: Arminias U 17 verliert in der Sonderspielrunde gegen Hannover 1:2.

Bielefeld (pep). Über Sinn oder Unsinn der sogenannten U-17-Sonderspielrunde JBL, Hauptrunde Liga A, lässt sich trefflich streiten. Was soll der Deutsche U-17-Meister Arminia Bielefeld noch erreichen? Der DSC hat die Kür längst hinter sich und will sich der drei Pflichtaufgaben nun entledigen, so gut es eben geht. Im ersten Spiel war am Ende mehr möglich als das 1:2 gegen Hannover 96. Die Enttäuschung bei den Arminien hielt sich jedoch in Grenzen.

„Sicherlich hätten wir in der Schlussphase noch den Ausgleich machen können“, analysierte Marcel Drobe nüchtern. Allerdings räumt er auch ein, dass seine Mannschaft in der zweiten Halbzeit rund um das 0:2 noch den einen oder anderen Treffer hätte mehr kassieren können: „Insgesamt hat uns einiges von dem gefehlt, was uns am Ende der Bundesligasaison ausgemacht hat. Besonders in der Rückwärtsbewegung.“ Verletzungen und Ausfälle zwangen die Arminien dazu, die Viererabwehrkette samt Torwartposition umzubersetzen. Nach einer guten Startphase des DSC kamen die Gäste besser ins Spiel und gingen mit 1:0 (20.) in Führung. „Ein Gelb-Rot gefährdeter Verteidiger und einfache Fehler im Aufbau“ hätten Hannovers Dominanz ermöglicht, meinte Drobe. Der brachte nach der Pause Justin

Lukas für Alessandro Toia. Satterfest war die Abwehr beim 0:2 (50.) durch einen Hannoveraner Konter dadurch allerdings nicht. „Da haben wir schlecht verteidigt“, so Drobe. In dieser Phase wackelten die Arminien und hatten Glück bei einem Lattentreffer.

Mit Nick Cherny und Lennox Afolabi kam mehr Meisterqualität ins Spiel. Zwar leisteten sich die Arminien immer noch zu viele Fehlpässe, doch sie erzielten mehr Abschlüsse und Gefährlichkeit in Strafraumnähe. Lucas Kiewitt verkürzte per Foulelfmeter auf 1:2 (66.). Chancen durch Henryrik Koch und Niklas Tuppeck hätten den Ausgleich bringen können. Auf der Gegenseite verhinderte Anton Kollmeiers Parade im DSC-Tor das 1:3 per Foulelfmeter. Am Ende blieb es beim 1:2 und die Hannoveraner freuten sich, den Deutschen Meister besiegt zu haben. Für sie hat sich die Spielrunde schon gelohnt.

Arminia hat die nächsten beiden Partien verlegt: In Kassel geht es am Donnerstag, 11. Mai, 18 Uhr gegen RB Leipzig. Das Heimspiel gegen Bayern München findet Christi Himmelfahrt, 11 Uhr, in Brackwede statt.

DSC: Kollmeier – Haucap, Toia (46. Lukas), Patrunko, Nwankwo (55. Afolabi), Acar, Kiewitt, Obermeyer, Reiss (66. Topcu), Lippert (55. Cherny), Tuppeck (87. Baysah), Koch



Arminias Jeremy Reiss (l.) wird in dieser Szene von einem Hannoveraner attackiert.
Foto: Peter Unger

Coach Metzendorf verlässt VfB Fichte

Fußball-Landesliga: 0:3-Niederlage und neue Ausrichtung für die Bezirksliga-Saison.

Bielefeld (bazi). Der VfB Fichte und Trainer Bastian Metzendorf gehen ab Sommer getrennte Wege. Das gab Fußball-Abteilungsleiter Jobst Hölzenbein bekannt. Beide Seiten seien zu der Erkenntnis gelangt, dass Metzendorfs Winterwechsel von der Reserve zur ersten Mannschaft nicht den gewünschten Erfolg gebracht habe. Auch Metzendorfs Co-Trainer Adam Dawidowski wird die „Hüpkker“ verlassen. Am Sonntag unterlag der VfB Fichte dem Tabellenersten RW Maaslingen 0:3 (0:1).

Metzendorf hatte das Team in einer fast aussichtslosen Situation übernommen (zehn Punkte, Platz 17). Er ist Trainer Nummer vier in dieser Saison. Mit viel Elan und Schwung ging er seine Aufgabe an. Schnell folgte die Ernüchterung und die Feststellung, dass der Kader kein Landesligaformat hat. Hölzenbein: „Das ist von der Einstellung der Spieler her das Schlechteste, was wir bisher hatten. Basti und Adam tragen nach einer Saison mehr VfB Fichte im Herzen als viele Spieler, die schon länger hier sind.“

Metzendorf erklärt: „Die erste Mannschaft braucht komplett neue Impulse. Da muss je-

mand die Verantwortung übernehmen, der ein großes Netzwerk und eine Menge Zeit hat, um das Team und den Verein wieder dahin zu führen, wohin er gehört.“

Hölzenbein steckt in den Planungen für die nächsten Spielzeit, in der der VfB Fichte in der Bezirksliga antreten wird. „Wir brauchen einen Neustart. Momentan sind wir in Gesprächen mit Trainern und Spielern. Und da sieht es auch schon recht gut aus.“ Zwölf Spieler habe der VfB Fichte bereits. Auch Teammanager Tobias Czarnetzki sowie der sportliche Leiter Daniel Kirchessler werden weitermachen. Hölzenbein ist wichtig: „Wir werden unser Konzept in Sachen Jugendabteilung weiterverfolgen.“

Dem Spitzenreiter aus Maaslingen hatten die „Hüpkker“ nicht viel entgegenzusetzen. Sie hielten sich bis kurz vor der Halbzeit wacker, kassierten in Minute 43 das erste Gegentor. Die weiteren Treffer fielen in Durchgang zwei.

VfB Fichte: Schwarzer – Borgstädt, Karahan (75. Habib), Yaremich (79. Kalinderis), Vracas, Kreickenbaum, Toksöz, Zeibig, Walkenhorst (30. Yzeiraj), Yerima, Klass

Von Nicole Bentrup

Bielefeld. Der TuS Jöllbeck freut sich über die nächsten wichtigen drei Punkte. Er gewinnt das Derby gegen den FC Türk Sport.

FC Türk Sport – TuS Jöllbeck 0:2 (0:1). Es läuft beim TuS Jöllbeck. Die Mannschaft von Coach Frank Milse konnte auf dem Kupferhammer einen wichtigen 2:0-Erfolg einfahren. Und das trotz des Ausfalls zahlreicher Stammspieler. Sven Krüger, Robin Welge, Marc Milse, Baris Schmidt, Tim Milse, Daniel Unrau – um nur ein paar der Ausfälle zu nennen. Milse schilderte: „Das war für uns heute ein Meilenstein. Wir sind geschlossen aufgetreten, waren sehr konzentriert und haben gerade in der ersten Halbzeit alles verteidigt.“ Nach einer knappen Viertelstunde belohnte sich der TuS dann auch mit dem ersten Tor. Lukas Hackbart war zur Stelle und sorgte für großen Jubel im Jürmkker Lager (14.). In der Folge hatten Julian Kistner (20.) und Davor Ilic per Kopf (38.) noch gute Möglichkeiten, den Deckel frühzeitig auf das Derby zu setzen. Sie verpassten es aber. Und die Hausherren? Waren in Durchgang eins zwar auf dem Platz, aber kamen nicht wirklich vor das von Marvin Bobka gehütete Jöllbecker Tor. Im zweiten Durchgang aber wurde das Team von Trainer Ugur Pamuk stärker. Gerade nach Standards präsentierten sich der FC Türk Sport gefährlich. Doch der guten kämpferischen Leistung der Jürmkker war es geschuldet, dass Türk Sport keinen Treffer erzielen sollte. „Wir spielen kein Tiki-Taka. Das müssen wir in unserer momentanen Situation aber auch nicht“, resümierte Frank Milse. Moritz Dittmar traf als Joker zum 2:0-Endstand (90.).

SV Avenwedde – TuS Brake 1:4 (1:2). Brakes Trainer Holm Windmann ist relegationserfahren. Für selbige sieht es aktuell gut aus für seinen TuS. Drei Punkte Vorsprung auf den Tabellendritten haben die Braker. Doch Windmann, ganz Fußballfachmann, sagt: „Wir konzentrieren uns jetzt erstmal auf das Spiel gegen SCB.“ Das nämlich steht dem TuS am kommenden Sonntag bevor. In Avenwedde, eine Mannschaft die durchaus über eine gewisse Heimstärke verfügt, muss-

ten die Braker zunächst in einen Rückstand einwilligen (11.). Windmann: „Danach sind wir mannschaftlich sehr geschlossen aufgetreten und haben das Spiel gedreht.“ Nils Rößling gelang das 1:1 (16.), Jannis Wehmeier brachte den TuS kurze Zeit später in Führung (20.). Auch nach dem Seitenwechsel präsentierten sich die Braker geschlossen und gut. Sie warteten jedoch bis kurz vor Schluss, ehe sie den Sieg komplett eintüteten. Hassem Celik traf in bester Torjägermanier doppelt (83., 89.). Windmann: „Wir haben nahtlos an unsere letzten drei Spiele angeknüpft und einen verdienten Sieg eingefahren.“

SC Bielefeld – SC Wiedenbrück II 2:1 (1:1). Der SC Bielefeld konnte im Duell der Ta-

bellennachbarn drei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt einfahren. Gegen den SC Wiedenbrück II siegte die Mannschaft von Trainer Stefan Studtrucker 2:1. Bereits früh gingen die Sudbracker durch Ivan Allert in Führung (6.). Ein Elfmeter brachte die Wiedenbrücker nach 19 gespielten Minuten zurück in die Partie. Mit einem 1:1 ging es in die Pause. Aus der kamen die Sudbracker gut heraus. Marcel Palmowski gelang der erneute Führungstreffer, der letztlich auch der Siegtreffer sein sollte (52.). Nun steht der SCB mit vier Punkten Vorsprung auf dem ersten Nichtabstiegsplatz.

SC Halle – SC Hicret 3:4 (1:3). Spannend war es zwischen Halle und Hicret. Die Süd-Bielefelder gingen durch Ngagne Demba Seck in Führung (23.), doch Halles Ay-türk Gecim konnte ausgleichen (27.). Memos Sözer (37.) und erneut Seck (45.) schossen eine vermeintlich komfortable Führung heraus. Wieder kam Halle heran (63.). Filip Dissios gelang das wichtige vierte Tor für Hicret (68.), das den Sieg trotz erneuten Gegentores (90.) über die Zeit rettete.

VfR Wellensiek – FC Kaunitz II 2:2 (1:1). Wellensieks Trainer Ede Hertel erklärte: „Vor dem Spiel hätte ich ein Remis unterschrieben, nach dem Spiel muss ich sagen, dass wir es auch hätten gewinnen können.“ Die Vorzeichen waren in personeller Hinsicht nicht rosig für die Campus-Kicker.

Jürmkker punkten auch bei Türk Sport

Fußball-Bezirksliga: Der TuS Brake steht nach dem 4:1 in Avenwedde auf dem Relegationsplatz. Für Wellensiek war gegen Kaunitz mehr drin.



Die Jöllbecker Jonas Szymanski (v.l.), Lennart Koch und Philipp Josupeit versuchen Türk Sports Tanju Dalgic am Kopfball zu hindern. Am Ende sicherten sich die Jürmkker drei ganz wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt.
Foto: Peter Unger

bellennachbarn drei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt einfahren. Gegen den SC Wiedenbrück II siegte die Mannschaft von Trainer Stefan Studtrucker 2:1. Bereits früh gingen die Sudbracker durch Ivan Allert in Führung (6.). Ein Elfmeter brachte die Wiedenbrücker nach 19 gespielten Minuten zurück in die Partie. Mit einem 1:1 ging es in die Pause. Aus der kamen die Sudbracker gut heraus. Marcel Palmowski gelang der erneute Führungstreffer, der letztlich auch der Siegtreffer sein sollte (52.). Nun steht der SCB mit vier Punkten Vorsprung auf dem ersten Nichtabstiegsplatz.

SC Halle – SC Hicret 3:4 (1:3). Spannend war es zwischen Halle und Hicret. Die

Süd-Bielefelder gingen durch Ngagne Demba Seck in Führung (23.), doch Halles Ay-türk Gecim konnte ausgleichen (27.). Memos Sözer (37.) und erneut Seck (45.) schossen eine vermeintlich komfortable Führung heraus. Wieder kam Halle heran (63.). Filip Dissios gelang das wichtige vierte Tor für Hicret (68.), das den Sieg trotz erneuten Gegentores (90.) über die Zeit rettete.

VfR Wellensiek – FC Kaunitz II 2:2 (1:1). Wellensieks Trainer Ede Hertel erklärte: „Vor dem Spiel hätte ich ein Remis unterschrieben, nach dem Spiel muss ich sagen, dass wir es auch hätten gewinnen können.“ Die Vorzeichen waren in personeller Hinsicht nicht rosig für die Campus-Kicker.

Yatma Wade trifft dreimal in Herford

Fußball-Landesliga: Der VfL Theesen zeigt beim 5:1-Erfolg eine gute Leistung und lässt sich von frühem Rückstand nicht beirren.

Bielefeld (bazi). Der VfL Theesen hat in die Erfolgsspur zurück gefunden. Beim bereits abgestiegenen SC Herford holte die Mannschaft von Trainer Engin Acar einen auch in der Höhe verdienten 5:1 (3:0)-Auswärtssieg. Damit springen die Theesener wieder auf Platz vier der Landesliga-Tabelle.

Engin Acar war nach dem Erfolg sehr zufrieden. „Wir haben nach dem frühen Rückstand Mentalität gezeigt. Man muss fairerweise auch sagen, dass Herford es uns nicht allzu schwer gemacht hat. Dennoch war es eine gute, geschlossene Mannschaftsleistung“, sagte der VfL-Coach. Julien Mädler brachte die Hausherren in Führung (12.). Doch lange sollte diese nicht halten. Yatma Wade gelang nach gutem Zuspiel von Kai-Niklas Janz das 1:1 (19.).

Nach einem einstudierten Standard wurde der Ball spä-

ter in den Rückraum abgelegt, dort lauerte Theesens Kapitän Finn Jaster und traf zum 2:1 (38.). Nur wenige Sekunden später jubelte der VfL Theesen erneut. Dieses Mal



Wieder torgefährlich: Theesens Yatma Wade (m.) gegen die Herforder Axel Konietzko (l.) und Oguz Peker (r.).
Foto: Gottschlich

war es Janz, der nach innen zog und dann ein feines Füßchen bewies – er jagte den Ball eiskalt in den Knick. 3:1 (39.). Damit ging es in die Halbzeit, aus der Theesen ganz

prima herauskam. Yatma Wade, torhungrig wie eh und je, stand da, wo ein Mittelstürmer stehen muss, falls mal ein Ball nur kurz geklärt wird. Und genau das passierte. Wade machte humorlos kurzen Prozess – 4:1 für Theesen (47.). Auch wenn das Spiel quasi entschieden war: Wade hatte noch mehr Torhunger. Acar beschrieb das 5:1 wie folgt: „Aus 16 Metern hat Yatma die Kugel unholdbar ins Tor genagelt.“ Auch insgesamt wollte er sowohl Wade als auch Janz ein Sonderlob zukommen lassen. „Wir waren sehr effektiv und haben uns endlich mal wieder für unseren Aufwand belohnt. Das hat mir sehr gut gefallen.“

VfL Theesen: Laarmann – Lüdke, Strathoff, Giorgio, Jaster (79. Sielemann), Siebert, Flocke (75. Pohl), Janz, Stückenholz (63. Diekwisch), Baytar (63. Ostendorf), Wade

Fußball FLWW sucht Greenkeeper

Bielefeld. Hinter jedem gepflegten Sportplatz stecken Platzwarte, die sich leidenschaftlich für ihren Verein engagieren.

Mit der Wahl des SUPER GREENKEEPERS wollen der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und sein Exklusiv Partner Husquarna die Helden hinter den Kulissen in das Rampenlicht rücken.

Entscheidend für den Titel „SUPER GREENKEEPER 2023“ ist nicht der schönste Rasenplatz, sondern vielmehr die Geschichte und das besondere ehrenamtliche Engagement der Platzwarte.

Ab sofort können Vereine ihren Platzwart unter www.supergreenkeeper.de bis zum 30. Juni für den Ehrenamtspreis vorschlagen. Falls sich ein Greenkeeper selbst anmelden möchte, ist dies ebenfalls möglich und gern gesehen.